



Amt für Wald und Naturgefahren
Uffizi da gaud e privels da la natira
Ufficio foreste e pericoli naturali

Naturwaldreservat

Unter den Medern

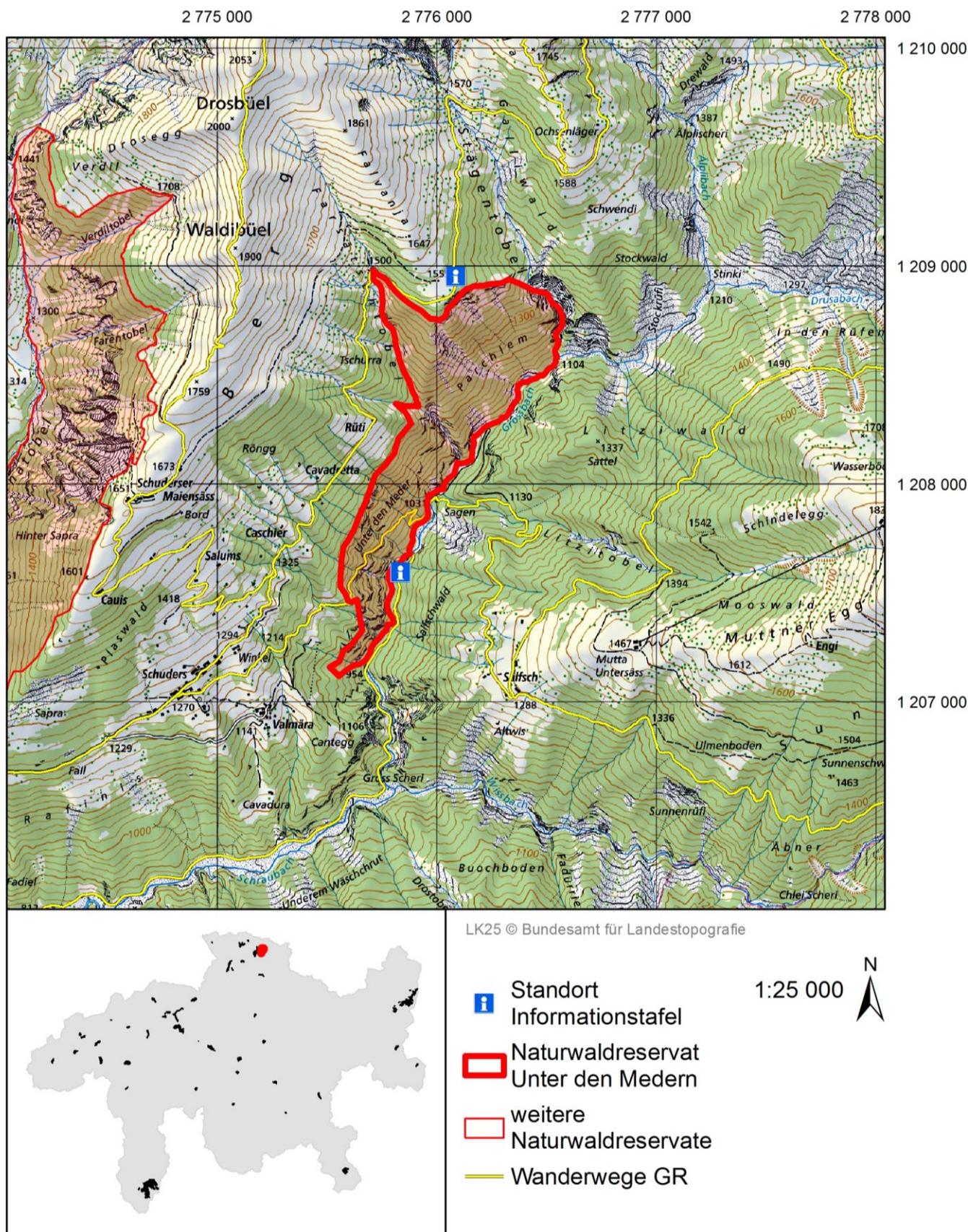
Version 1
Datum 24. Mai 2019

Inhalt

1	Beschrieb des Reservatsperimeters	2
1.1	Lage	2
1.2	Grösse und Anteil Wald	3
1.3	Erreichbarkeit / Zugang.....	3
2	Zielsetzungen des Naturwaldreservates	3
3	Reservatvertrag	3
3.1	Grundeigentümerin und Vertragspartner, -beginn und -dauer	3
3.2	Bestimmungen	3
4	Bezug zu weiteren Objekten	4
4.1	Regionale Planung	4
4.2	Überschneidung mit Inventaren	4
4.3	Wertvolle Einzelobjekte.....	4
5	Standort	4
5.1	Klimatische Verhältnisse (Temperatur, Niederschlag).....	4
5.2	Geologie und Geomorphologie	4
5.3	Bodenverhältnisse.....	4
5.4	Naturgewalten	4
5.5	Standörtliche Vielfalt und Vegetation	4
5.6	Fauna und Flora: bekannte vorkommende Arten nach systematischer Gliederung	5
6	Waldzustand	5
7	Geschichtliches	5
8	Forschung	5
8.1	Bisherige Forschungsarbeiten	5
8.2	Laufende Forschung	5
8.3	Offene Forschungsfragen	5
9	Quellen	6
10	Links	6

1 Beschreibung des Reservatsperimeters

1.1 Lage



Die Reservatfläche befindet sich auf Gemeindegebiet Schiers in einem nördlichen Seitental auf der orographisch rechten Talseite, hinter Schuders. Der Grossbach bildet in der Talsohle zu Osten hin die natürliche Grenze. Im Norden wird das Reservat durch das Stägentobel begrenzt.

Im nördlichen Teil umfasst das Reservat den Grüscher Teil „Parchlem“ sowie im Süden den Schierser Teil „Unter den Meder“.

1.2 Grösse und Anteil Wald

Das Reservat hat eine Grösse von 66.6 ha, wovon sich 26.9 ha im Besitz der Gemeinde Schiers und 39.7 ha sich im Besitz der Gemeinde Grüschi befinden. Von der Reservatfläche sind rund 56.5 ha bewaldet.

1.3 Erreichbarkeit / Zugang

Zu Fuss ist das Reservat Unter den Meder von Schuders aus in ca. 5 min. erreichbar. Nach Schuders gelangt man mit dem Postauto von Schiers aus.

2 Zielsetzungen des Naturwaldreservates

Die Zielsetzungen des Naturwaldreservats sind:

- Zulassen der natürlichen Waldentwicklung als Beispiel für die Standort-Komplexe der Obermontanen Tannen-Buchenwälder.
- Zulassen eines hohen Anteils an totem Holz (stehend und liegend).
- Schutz des Waldes und seiner reichen Pflanzen- und Tierwelt.
- Schaffung eines Anschauungsbeispiels der natürlichen Walddynamik für die Forschung (Forschungsfeld Waldsukzession) und Zulassen wissenschaftlicher Arbeiten im Naturwaldreservat.
- Information der Lokalbevölkerung und einer breiteren Öffentlichkeit.

3 Reservatvertrag

3.1 Grundeigentümerin und Vertragspartner, -beginn und -dauer

Grundeigentümer sind die Gemeinden Grüschi und Schiers. Vertragspartner sind die politischen Gemeinden Grüschi, Schiers und der Kanton Graubünden. Gründungsdatum des Waldreservates ist der 1. Januar 2012. Die Vertragsdauer beträgt 50 Jahre.

3.2 Bestimmungen

Nutzungseinschränkungen im Naturwaldreservat:

- Im Naturwaldreservat bewilligen die Gemeinden keine Grossveranstaltungen.
- Die Beweidung im Naturwaldreservat ist untersagt.

Verhalten im Schutzgebiet:

- Die Ausübung der Jagd im Naturwaldreservat ist nach Massgabe der eidgenössischen und kantonalen Gesetzgebung gestattet.
- Das Sammeln von Beeren und Pilzen ist im Rahmen des geltenden Rechts gestattet.
- Zur Durchführung wissenschaftlicher Untersuchungen kann der Kanton mit Dritten Vereinbarungen treffen. Die Vertragsparteien sind dazu vorgängig anzuhören.

- Zur Erhaltung des Schutzes und in Hinblick auf die Werkssicherheit der das Reservat durchquerenden Erschliessung (inkl. gefährliches Holz aus dem Reservat in den Bächen), können notwendige Eingriffe in Absprache mit dem Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden getätigt werden

4 Bezug zu weiteren Objekten

4.1 Regionale Planung

Das Naturwaldreservat "Unter den Meder" ist Teil des kantonalen Reservatsnetzes in häufigen, repräsentativ ausgewählten Waldgesellschaften. Ausserdem ist es integriert im Waldentwicklungsplan WEP 2018+.

4.2 Überschneidung mit Inventaren

Im Norden grenzt das Reservat an eine im Natur- und Landschaftsschutzinventar ausgeschiedene Landschaft von regionaler Bedeutung. Es handelt sich dabei um das Rätikon (Falknis bis Madrisa), einer das nördliche Prättigau flankierende Gebirgskette aus hellen Kalksteinen.

4.3 Wertvolle Einzelobjekte

Keine Überschneidungen bekannt.

5 Standort

5.1 Klimatische Verhältnisse (Temperatur, Niederschlag)

Die Jahresdurchschnittstemperatur beträgt in Schiers Dorf (650 m. ü. M.) rund 7°C. Die Temperaturwerte weichen an Südhängen stark von den Tallagen ab. Die mittleren Jahresniederschläge erreichen im Tal nur rund 1'000 mm, in Schuders wurden während einer kurzen Messperiode um 1956 in 1'272 m ü. M. rund 1'400 mm gemessen.

5.2 Geologie und Geomorphologie

Die Geologische Unterlage im ganzen vorderen Prättigau mit Ausnahme der höheren Gebiete im Rätikon bildet der Bündnerschiefer. Er verwittert sehr leicht und liefert einen bindigen Lehmboden, der sehr wüchsig ist. Der Boden ist fast durchwegs humusreich und fruchtbar, was sich in Zusammenhang mit den günstigen klimatischen Verhältnissen im guten Pflanzenbewuchs auswirkt.

5.3 Bodenverhältnisse

Für dieses Naturwaldreservat liegt keine Bodenkartierung vor.

5.4 Naturgewalten

Es sind keine besonderen Naturgewalten bekannt, die auf den Wald im Reservat einwirken.

5.5 Standörtliche Vielfalt und Vegetation

Das Naturwaldreservat liegt in der Standortsregion „Nördliche Randalpen“ und hier im Weisstannenhauptareal. Der grösste Teil der Fläche befindet sich in der Höhenstufe der obermontanen Tannen-Buchenwälder. Im Norden des Naturwaldreservats gehört ein kleiner Teil den hochmontanen Tannen-Fichtenwäldern an (tannenreiche Ausbildungen).

Eine flächendeckende Kartierung der Waldstandorte liegt nicht vor. Hingegen sind an einigen Stellen die Waldgesellschaften bestimmt worden:

- 15w Seggen-Buchenwald mit Pfeifengras
- 18 Typischer Waldschwingel-Tannen-Buchenwald
- 18 M Typischer Karbonat-Tannen-Buchenwald
- 18 C Karbonat-Tannen-Buchenwald mit Bergsegge
- 18 w Buntreitgras-Tannen-Buchenwald
- 20 Typischer Hochstauden-Tannen-Buchenwald
- 24 C/24* Typischer Ulmen-Ahornwald
- 50* Typischer Karbonat-Tannen-Fichten-Wald
- 8 Typischer Waldhirse-Buchenwald

5.6 Fauna und Flora: bekannte vorkommende Arten nach systematischer Gliederung

Flora: zurzeit keine systematischen Aufnahmen

Fauna: zurzeit keine systematischen Aufnahmen

6 Waldzustand

Von den rund 56.5 ha an bewaldeter Fläche im Reservat wurden ca. 40 ha in einer Bestandeskartierung erfasst. Die Kartierung erfolgte dabei im nördlichen Teil des Naturwaldreservats. Dort ist das starke Baumholz mit über 50% Anteil an der kartierten Fläche sehr dominant. Jungwuchs, Dichtung und Stangenholz machen lediglich rund 7% der kartierten Fläche aus. In genannten 40 ha kartierter Fläche beträgt der durchschnittliche Vorrat im Hochwald rund 289 Tfm/ha. Diese Vorratszahl entspringt einer Berechnung der Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) beruhend auf LiDAR-Daten und Daten der Waldinventur Graubünden.

7 Geschichtliches

Die Sichtung der Jahresberichte Schiers, von 1918 bis 1999 ergab Nutzungen in den Abteilungen 2, 3, 4 und 5 von insgesamt 4'008 Tfm.

8 Forschung

8.1 Bisherige Forschungsarbeiten

In der Vergangenheit wurden keine Forschungsarbeiten durchgeführt.

8.2 Laufende Forschung

Zurzeit sind keine Forschungsarbeiten im Gange.

8.3 Offene Forschungsfragen

Das Reservat Unter den Medern ist nicht Gegenstand des Schweizerischen Monitoringprogramms Naturwaldreservate.

9 Quellen

- Kanton Graubünden, Amt für Wald und Naturgefahren. Waldbetriebsplan – Bestandeskarte, abgerufen am 19.02.2019
- Vorstudie Naturwaldreservat „Unter den Medern“ AWN, 2011
- Dienstbarkeitsvertrag betreffend Naturwaldreservat „Unter den Meder“, 2012

10 Links

- www.wald-naturgefahren.gr.ch